

Wuppertal steht, für die Kooperation von Wissenschaft und Praxis und letztlich für die gemeinsame Verantwortung für eine gute Zukunft aller Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien in Wuppertal.

Wir wünschen der Veranstaltung einen angeregten, produktiven Austausch und ein gutes Gelingen.

Peter Jung
Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal

Prof. Dr. Lambert T. Koch
Rektor der Bergischen
Universität Wuppertal



Veranstaltungsort

Bergische Universität Wuppertal
Campus Griffenberg (Hauptcampus)
Gebäude K – Neues Hörsaalgebäude
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Wegbeschreibung

Aus Richtung Elberfeld/Wp Hbf/Ohligsmühle:
Buslinie 615 (Richtung Cronenberg/Remscheid)
oder Buslinie 645 (Richtung Küllenhahn) bis
Haltestelle Universität

Weitere Hinweise zur Anreise finden Sie unter:
[\www.uni-wuppertal.de\...\adresse_anreise](http://www.uni-wuppertal.de)

Anmeldung

Anmeldung bitte bis zum 31.1.2015 online
unter: www.erziehungshilfen-wuppertal.de
Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Kostenbeitrag inkl. Getränke und Imbiss:
10,00 €, SchülerInnen und Studierende 7,00 €

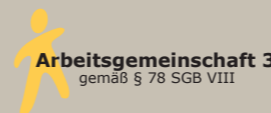


**Fachforum erzieherischer
Hilfen Wuppertal**

**Auf der Suche nach Lösungen –
Kinder- und Jugendhilfe in
Wuppertal gemeinsam gestalten**

Do. **26.02.2015**, 9.00–16.30 Uhr
Bergische Universität Wuppertal,
Campus Griffenberg, Gebäude K

Veranstalter



Grußwort

Kinder haben ein Recht auf ein gutes Aufwachsen, auf Schutz, Begleitung und Förderung – um stark zu werden und um eigene Wege gehen zu können.

Für diejenigen, die im privaten, familiären wie im öffentlichen Bereich mit jungen Menschen zu tun haben, entsteht daraus eine anspruchsvolle Aufgabe und eine große Verantwortung. Beides kann letztlich nur mit dem Engagement aller Beteiligten und der Partizipation der Kinder und Jugendlichen selbst gelingen.

Die Stadt Wuppertal steht zu dieser Verantwortung. Sie engagiert sich hierzu an ganz unterschiedlichen Stellen und hat mit ihrem vielfältigen Angebot in der Kinder- und Jugendhilfe ein umfangreiches und hochwertiges Netz an Förderung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien geschaffen.

Und auch die Bergische Universität Wuppertal sieht sich hier in der Verantwortung. Mit Blick auf das gesellschaftliche Ganze versteht sie ihre Aufgabe darin, in Prozessen des Transfers ihr zivilgesellschaftliches Engagement auch auf den Dialog mit den verschiedenen Partnern in der Region zu richten. Hier kann und will sie ihre eigenen Stärken einbringen: um soziale Prozesse des Aufwachsens und deren institutionelle Rahmung zu verstehen und mit zu gestalten.

Die Tatsache, dass der Jugendhilfetag Wuppertal nun bereits zum dritten Mal stattfindet, freut uns außerordentlich. Denn damit ist ein regelmäßiger Ort entstanden, der für einen gemeinsamen Austausch in der Kinder- und Jugendhilfe in

3. Jugendhilfetag Wuppertal

Vielfalt leben. Dies ist ein zentrales und anerkanntes Prinzip der Kinder- und Jugendhilfe. Hierbei geht es um die Anerkennung der Vielfalt der Bedingungen des Aufwachsens, der Erfahrungen, der Identitäten und Lebensweisen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien.

Gemeint ist damit aber auch die Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe und die Herausforderung, immer wieder aufs Neue mit den Jugendhilfeangeboten auf die sich verändernden Bedingungen des Aufwachsens zu antworten.

In Vielfalt gut leben. Die Tatsache eines vielfältigen Lebens an sich reicht aber nicht aus. Damit aus Vielfalt nicht Benachteiligung wird geht es vielmehr um die Vielfalt eines guten, gelingenden Lebens und Aufwachsens. Der Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe und aller hier beteiligten AkteurInnen bleibt es, die Ermöglichung eines solchen gelingenden, guten Lebens und Aufwachsens aller zu unterstützen.

Der **3. Jugendhilfetag Wuppertal** trägt hierzu bei,

- indem er mit Vorträgen und Arbeitsgruppen Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit neuen Ideen und Konzepten eröffnet,
- indem er mit der Präsentation der Arbeit der Jugendhilfeträger vor Ort Raum für Begegnungen und Kontakte schafft, für den Erfahrungs- und Gedankenaustausch und für neue Kooperationen – sowohl unter den verschiedenen AkteurInnen der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe aber auch zwischen den AkteurInnen von Wissenschaft und Praxis,
- indem er Anstöße geben will zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Wuppertal.



Programm

8.30–9.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

9.00–9.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

- Jimmy Adrian, AG 3 Wuppertal
 - Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal
 - Peter Jung, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
 - Dr. Stefan Kühn, Jugenddezernent d. Stadt Wuppertal
- Gesamtmoderation: Jimmy Adrian u. Gertrud Oelerich

9.30–10.15 Uhr

Plenumsvortrag: Alle Kinder fördern – Aufwachsen heute und wie Jugendhilfe die Selbstmächtigkeit von Kindern stärken kann

- Tanja Kessler, Zentrum f. Traumapädagogik, Hanau

10.15–13.00 Uhr

Die Vielfalt der Jugendhilfe – Austausch an den Ständen – ab 12.00 Uhr Mittagessen

13.00–14.30 Uhr Parallele Foren

Forum 1

Sorge-Recht – nein danke?! Chancen und Risiken des familiengerichtlichen Verfahrens

- Christopher Trechow, Familienrichter Wuppertal
- Barbara Schäfer, Fachanwältin für Familienrecht und Verfahrensbeistand, Wuppertal
- Gerd Bonke, Jugendamt Wuppertal

Moderation: Claudia Bock

Forum 2

2x2 = Grün – Neurobiologische Grundlagen des Aufwachsens und wie Kinder unterstützt werden können

- Rainer Orban, Institut Ochs & Orban, Sulingen

Moderation: Ulrich Grotstollen

Forum 3

Was kommt danach? Care leaver in der stationären Erziehungshilfe im Übergang in das Erwachsenenleben

- Dr. Severine Thomas, Universität Hildesheim
- Moderation: Bärbel Hoffmann

Forum 4

Hilfen zur Erziehung in Familien und professionalisierte stellvertretende Elternschaft

- Dr. Manfred Jöbgen, Erziehungshilfe gGmbH, Siegburg

Moderation: Peter Krause

Forum 5

Über-Leben und mehr – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und wie Jugendhilfe gelingen kann

- Katrin Löffelhardt, Diakonie Wuppertal
- Ulf Heßling, SKJ Wuppertal

Moderation: Elke Hartmann

Forum 6

Ideen für eine gelingende Kooperation von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Petra Beckman, Heilpädagogisches Kinderdorf, Biesfeld
- PD Dr. Gerd Seeger, Sana-Klinikum Remscheid
- Georges Krug, Landesjugendamt Rheinland

Moderation: Jimmy Adrian

Forum 7

Marte Meo: Lust auf Entwicklung – Arbeit mit Videobildern

- Christine Drawert, Neukirchener Erziehungsverein

Moderation: Beate Binsfeld

14.30–15.00 Uhr Kaffee-Pause

15.00–15.15 Uhr

Trommelperformance, Ralf Kunkel – YENÇAGÓ

15.15–16.00 Uhr

Plenumsvortrag: Beteiligung und Schutz von Kindern und Jugendlichen in Erziehungshilfeeinrichtungen - Anforderungen zwischen Politik, Pädagogik und den Interessen junger Menschen

- Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut

16.00–16.30 Uhr Abschluss

- Dieter Verst, Leitung Jugendamt Wuppertal
- Prof. Dr. Gertrud Oelerich, Bergische Universität Wuppertal
- Bärbel Hoffmann – AG 3

